

FESTAKT FÜR NEUE ARZTPRAXIS

Bereit für den Neuanfang

Ordination wurde auf Vordermann gebracht, die Versorgung ist bald wieder gewährleistet.

VON ANNA HOHENBICHLER

REINGERS Etwa ein Jahr ist es her, seit die nördlichste Praxis für Allgemeinmedizin des Landes geschlossen werden musste. In absehbarer Zeit hat das Warten ein Ende: Wie berichtet übernimmt Ärztin Manuela Grubök die Kassenstelle, ab April will sie die Ordination öffnen – und davor gemeinsam mit der Gemeinde Reingers zur feierlichen Eröffnung einladen.

Grubök übernimmt damit auch die Hausapotheke an der Adresse Reingers 2. Bei Bürgermeister Andreas Kozar (ÖVP) – die Gemeinde ist Vermieterin der Räumlichkeiten – ist die Freude freilich groß. Er sieht darin ein Trotzen des „allgemeinen Trends, wonach die Ordinationen im ausgedünnten ländlichen Raum zusehends nicht nachbesetzt werden können“. Ohne die Ordination wäre, so Kozar, die ärztliche Versorgung im ganzen Norden des Gmünder Bezirkes ausgedünnt.

Von vielen Seiten Unterstützung für Ärztin. Dass Grubök das Bewerbungsverfahren erfolgreich absolviert hatte, gab die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) schon im Herbst bekannt. Ihr Lebensmittelpunkt sei in der Region, dadurch habe sie einen „Nahebezug“ zur Gemeinde. Hier wurde sie mit offenen Armen empfangen, lobt sie die Unterstützung durch die Gemeinde und ihre drei neuen Mitarbeiterinnen. „Es ist so viel Positives gekommen, wir haben viel Motivation und ich werde mein Bestes geben“, betont sie.

Nach über einem Jahr muss das Team den Patientenstamm neu aufbauen, beginnt quasi bei Null. „Ich bezeichne uns oft als Start-up“, schmunzelt Manuela Grubök. Trotzdem: Die Bevölkerung in der Region habe sich einfach gute ärztliche Versorgung verdient. Die Idee, eines Tages in den niedergelassenen Bereich zu gehen, gebe es schon



▲ Werden sich künftig um Patienten kümmern: Isabella Straka-Kainz, Manuela Grubök, Astrid Gutmann und Claudia Graussam.

Foto: Gemeinde Reingers

länger – Grubök ist Chirurgin am Landesklinikum Waidhofen und wird dort in reduzierter Form auch weiterhin tätig sein. Gerade im Hinblick auf Wundmanagement greife die Chirurgie auch in die Allgemeinmedizin über, sagt sie.

Nähe zum Arzt entscheidend für Wohnortwahl? Gerade im Falle eines kleinen Ortes am Land müsse die Gemeinde einen Arzt oder eine Ärztin unterstützen, blickt Andreas Kozar aufs vergangene Jahr zurück: „Kaum eine Jungfamilie würde sich wohl entscheiden, im obersten Waldviertel ihre Zelte aufzuschlagen, wenn nicht zumindest eine wohnortnahe ärztliche Versorgung gesichert wäre.“

Die Praxis befindet sich seit 1998 an dem Standort, sie wurde nun auch baulich in die Gegenwart geführt. Kozar beziffert die Kosten mit rund 150.000 Euro, die nun auch mit Unter-

stützung des Landes getragen worden seien. Die Räumlichkeiten wurden im ersten Schritt ausgeräumt, Fenster getauscht, Elektroinstallationen und Böden erneuert, eine Klimaanlage eingebaut und mit neuen Möbeln eingerichtet. Insgesamt stehen in der Praxis nun sechs rundum erneuerte Räume für das neue Team bereit.

Für die Kleinstgemeinde ist die gelungene Nachfolge ein Grund zum Feiern. Am Ostermontag (1. April) werden Manuela Grubök die Schlüssel zur Ordination überreicht. Die Dorferneuerungsvereine kümmern sich um das leibliche Wohl der Festgäste, auch Organisationen wie das Rote Kreuz, Volkshilfe, Hilfswerk, Community Nurse werden über ihr Angebot informieren. Ein Ensemble der Stadtkapelle Litschau und die Volksschule Reingers werden den Festakt umrahmen. ●

Bronze für Landjugend Bezirk Litschau

LITSCHAU Unter dem Motto „Wir wachsen weiter“ ging am Samstag der Tag der Landjugend Niederösterreich am Messegelände Wieselburg über die Bühne. Tausende Mitglieder aus dem ganzen Bundesland kamen zu diesem Event zusammen.

Ein fixer Bestandteil des Festaktes ist die Prämierung der besten Leistungen im Rahmen des Projektmarathons, bei dem jede Gruppe eine Aufgabenstellung erhält, die binnen 42,195

Stunden erledigt werden muss. Hier freute sich die Landjugend Bezirk Litschau über die Prämierung in Bronze für das Projekt „Der vielseitige Planet der Erde“. Es wurde wie berichtet eine Station für den Wanderweg errichtet, an dem die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDG's) dargestellt werden. Diese Station ist eine begehbare Weltkugel. Nach dem Festakt ging es mit Kulinarik und Musik locker weiter.



▲ Bronze für die Landjugend Litschau: Markus Höhlmlüller, Alexander Brunner, Emilia Houschko, Anja Bauer, Johann Efferl, Alexander Bernhuber, Karl Nehammer, Stephan Pernkopf, Johannes Schmuckenschlager, Georg Strasser. Foto: Landjugend NÖ/Sophie Balber